

1966

Wir sind allen Bürgern kund und zu wissen zu geben, dass am 1. März 1966 unser
Jahrestag

§ 1 - Das Sprunggerett

Bei einer ausgelassenen Feier eines hiesigen Fests, an dem sich
die Eltern noch so richtig Luft über das Wasser machten, wurde durch
einen ungelegenen Witz in Frage gestellt, dass man sich nicht
eher der "Wirklichkeit" zu retten. Als man nun den Sprunggerett
sah, da keine Arbeit war es ganz aus. Von dem Feste, das die
Biere trank, in einem wahren Salto mortale zu landen, war die Rede.
Die ersten gewaltigen Juchzer landete er nicht, sondern in einem
Saal auf dem Boden. - Auch in derselben Nacht wurde er
aufgefunden.

Anmerkung: Die Juristenkommission bittet die Teilnehmer, ihren Platz
halt im Bereich "Fest Kultur und Sport" einzunehmen, um die
nervösen Verhältnisse in Zukunft zu vermeiden.

§ 2 - Die Kräfte des kleinen Mannes!

Weil sie seinen anmerken Annäherungsversuchen, wurde
eine andere Dame von ihren Ex-Verehrer in der
durchgeführte ärztliche Untersuchung konnte
bestätigen.

§ 3 - Aufklärung mit Gott

Die Juristenkommission bittet unsere Damen, ihre
Brüder und Kollegen ihren unseres Ortes
Vertreter der Juristenkommission des Ministeriums
Chancen zu geben.

Erst vor kurzen wieder wurde ein Freier bei
preis" so verfallen, das er sich schamvoll
bezahlte dann in einer bescheidenheit weit unter

1966
61

then Hilfen, gelang den Backhausgenossen nur, die durch den Verkauf
der Milch anvertrauten Aufseher, nachdem sie ^{durch} Schenkung der Milch an den Be-
sehrer der Backhaus ^{waren} wurden waren, für die Milchlieferung zu sorgen
mit einem spärlichen Zents Gehalt. Minimo später, nach dem Ende des Jahres
beendeten durch Schenkung der Milch auf dem Trümmerteile der Zents der Milch
Zents zu erhöhen.

[illegible][illegible]

Nach einem ausgebliebenen Nachgelage und dabei abgesehen von einem effizienten, gelobten es einen Körper die Frau seiner Hochzeit mit einem still und leicht zu mittelmäßigen Stunde aufzusuchen.

Er drang entschlossen ins Schlafzimmer ein und sah dort eine Person zu
entscheiden, der ehrwürdigen Dame Klammarschen, die eben die Türe aus
der Gaststube abzuholen.

Der alibi liebestrunkene Zecher konnte von der nachgelassenen Frau schnell in die Nacht geschoben werden. Die Kunststokkassation stellt sich einen Arzt - inkognito versteht sich - zur Hilfe zu behandeln diese kleinen Konten zu Verfügung.

Einmal, wenn Sie es an dieser Stelle sehen.

1106. Die Wasserburg blieb gerade noch hängen. Als der Fackelzug ins Wasser stürzte. Seine Frau hatte alle Mühe, das Kind aus dem Fackelzug zu retten und rechtzeitig zu bekleiden.

Die Wasserburgkommission ist gerne bereit, an allen Stellen, wo das Wasser zur Verfügung zu stellen.

§ 9 - Der Ring mit der Treppe!

Wieder wieder ereignen sich Dinge, die selbst unsere Gemeindefunktionäre Kopfzerbrechen bereiten. - Jener Bürger muß wohl die Schwierigkeiten gehabt haben - jedenfalls hingen ihm die Trauben in den Gärten zu hoch. Er schickte seinen Sohn aus, eine Art zu holen, um damit die süßen Früchte vom Himmel zu holen. Als dieser mit der Art anfiel, hatte der mittlerenweilige Mann die besten Mitbürger über das Besitzrecht aufgeklärt.

Daß es hierbei zu keinem Handgemenge kam, ist wohl mit der ständig wachsenden Einsicht und Aufklärung unserer Bürger zu erklären.

§ 10 - Skandale! Skandale!

Unsere Dorfschönen muß dieses Jahr ein wenn auch schickliches, so doch aufwichtiges Lob angesprochen werden. Nach Strip-tease und ähnlichen Ekzepsen in den letzten Jahren, ist dieses Jahr eine Art himmlischer Ruhe eingetreten. Unsere Junggesellen sorgen eben immer noch für den nötigen Stimmungswechsel. Oder sollte es eine Ruhe vor dem Sturm sein?

§ 11 - Zwei wüste Krieger!

Trotz des Alkoholverbotes und der Herabsetzung der Preville-Bronze sahen unsere Krieger lustig weiter. - Zwei Vertreter dieses Genossenschafts hatten kürzlich einen derartigen über den Durst getrunken, daß sich einige Mitbürger verantwortlich fühlten. Um evtl. Amokfahrten zu vermeiden, stellte man das zweirädrige Fahrzeug des einen sicher. Beide fanden sich dann etwas später in einem alten Amphibien-Fahrzeug, nachdem sie ihren Durst nachher so recht durch wilde Kriegerreden Luft gemacht hatten.

Die Wasserburgkommission stellte wenig später auch hier wieder wie so oft, ihre Abschlepp-Wagen zur Verfügung.

Nach zweimaligem Anflug gelang es unseren Jägern, den Fuchs zu erlegen. Das neue Oberhaupt zu gewinnen, nachdem das alte bereits erlegt war, ist ein großer Erfolg. Den das Feld räumte und verschwand. Die nächste Jagd soll nach Aussagen gutinformierter Kreise längere Zeit in Anspruch nehmen. Wie weiter den spärlich durchsickernden Berichten nach zu urteilen ist, soll in Zukunft die Baukonjunktur etwas gedrosselt werden. Man benötigt sogar aus Gründen der besseren Geländeausnutzung besternde, neuer aufzustocken. Für auf dem Boden bleibende wird hierfür höheren Orts entschieden. Damit entfällt in unserer Gemeinde jegliches Baulicht. Beständig wird somit die der höheren Behörde entsprechende Polizeimeisterei. Die Schaffensfreude und gesunde Tätigkeit unserer Bürger wäre somit bis auf weiteres sichergestellt.

§ 13 - Schrecken der Landstraße!

Der Traum eines Gemeinderatsmitgliedes bis zum Jahre 1970 (das ist das Jahr, in welchem die Amerikaner auf dem Mond sein sollen) alle langsame Fahrzeuge - in unseren Breiten mit Kuhfuhrwerkchen bezeichnet - von den Dorfstraßen verbannt zu haben, zeigte in diesem Jahr schärfste Entwicklungstendenzen.

Erst kürzlich wieder wie so oft, wurde ein motorisiertes Fahrzeug von einem Kuhfuhrwerk überholt. Das Straßenverkehrsamt ersucht für die Zukunft anstelle der Geschwindigkeitsbegrenzung "20 km/h" die Beschilderung "Blumen pflücken" einzuführen. Außerdem erwägt man von Seiten des Bundesparlamentes aus derartige rasante Fahrer bei der Notstandsverordnung nicht als einzuplanen.

Die Wurste Kommission hofft, daß unsere Erdenbürger mit ein wenig mehr Eifer ins neue Jahr hinüberbreckern.

Hiermit danken wir dem Quintett der Musikkapelle für die musikalische Unterhaltung des Zuges.

Wir hoffen, daß sie uns auch im nächsten Jahr wieder nach besten Willen unterstützen wird.

A l l e Bürger der Gemeinde laden wir zum traditionellen Silvesterfest beim Horbes ein. - Wir bitten um gute Beteiligung.

Allen Bürgern der Gemeinde danken wir für die Wünsche und Geldspenden und wünschen ein

G E S E G N E T E S N E U E S J A H R

1 9 6 7

- Die Wurste Kommission -